

FACHBERATUNG „FRÜHE SPRACHFÖRDERUNG“



Informationen &
Schwerpunkte
2026/27



Inhaltsverzeichnis

15a-Lexikon.....	2
Fachberatung „Frühe Sprachförderung“ - Kontaktdaten.....	3
Fachberatung „Frühe Sprachförderung“ - Funktionen und Aufgabenbereiche.....	4
BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT.....	5
Sprachförderkräfte und ihre Aufgaben.....	6
Dolmetschangebote.....	7
Praxisorientierte Begleitung und Beratung.....	8
Fortbildung.....	9
Inhouse-Fortbildungen der Fachberatung „Frühe Sprachförderung“.....	10
Alltagsintegrierte Sprachförderung.....	11
Strategien der alltagsintegrierten Sprachförderung.....	12
Sprachförderstrategien im Spiel.....	14
Selbstbestimmte Aktivitäten.....	15
Sprachförderliche Begleitung des Spiels.....	16
Mediathek.....	17
Spiele- und Bücherboxen.....	18
Organigramm.....	19
Kreuzworträtsel.....	20
Quellenverzeichnis.....	22
Notizen.....	24

In unserem Podcast „Pädagogik: Weiss-Grün“ werden in regelmäßigen Abständen aktuelle Inhalte, die uns in der Pädagogik bewegen, serviert. Gemeinsam mit spannenden Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern beantworten wir aktuelle Fragestellungen, beleuchten neue Perspektiven und denken Pädagogik immer wieder ein Stück weiter.





15a-Lexikon

Begrifflichkeiten und Wissenswertes zur Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Elementarpädagogik

Durch die „Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2022/23 bis 2026/27“ wird in der Steiermark ein breites Unterstützungskonzept für elementare Bildungseinrichtungen angeboten.

BESK KOMPAKT/

BESK-DaZ KOMPAKT ist das bundesweit einheitlich eingesetzte Beobachtungsinstrument zur Sprachstandserhebung. Dadurch lässt sich der sprachliche Entwicklungsstand der Kinder erheben und darauf aufbauend die pädagogische Arbeit entwicklungsangemessen planen und gestalten.

Grundlegendokumente

bilden den gemeinsamen pädagogischen Rahmen für Qualität und Professionalität in der österreichischen Elementarpädagogik. Sie sollen bundesweit möglichst einheitliche Standards in der elementaren Bildung sichern.

Das Übergabeblatt

dokumentiert die Ergebnisse der Sprachstandserhebung und wird bei Wechsel des Kindes in eine andere Einrichtung oder in die Schule an die Erziehungsberechtigten ausgegeben.

Hospitationen

können vom Bund zum Einblick in die Umsetzung der Vereinbarung beauftragt und durch den ÖIF (Österreichischer Integrationsfond) online oder in Präsenz durchgeführt werden.

Sprachförderkräfte

sind zusätzliche Fachkräfte, die für die Durchführung von ergänzenden sprachförderlichen Maßnahmen, von Fördernehmenden angestellt werden können. Mit den erhobenen Daten der Sprachstandserhebung mit BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT kann im Rahmen eines Calls um diese Fördermittel angesucht werden.

Zweckzuschüsse

stehen für Neu- und Ausbau elementarer Bildungseinrichtungen, Personalkostenzuschüsse, frühe sprachliche Förderung, qualitätsverbessernde Maßnahmen und den beitragsfreien Besuch im verpflichtenden Kindergartenjahr zur Verfügung.

Dolmetschangebote

stehen den Einrichtungen in vielfältigen Formen zur Verfügung. Sie werden über die Fachberatung „Frühe Sprachförderung“ koordiniert.

Arbeitsmaterialien, Themenhefte und Moodle-Fortbildungen werden finanziert und zur Verfügung gestellt.



Bereichsleitung:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birgit Parz-Kovacic

Koordinatorinnen:

Katinka Pirstl, MA

+43 316 877 2186

katinka.pirstl@stmk.gv.at

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Simone Scheiner-Posch, MA

+43 316 877 6450

simone.scheiner-posch@stmk.gv.at



Bildungsregion 1:

Graz und Graz-Umgebung

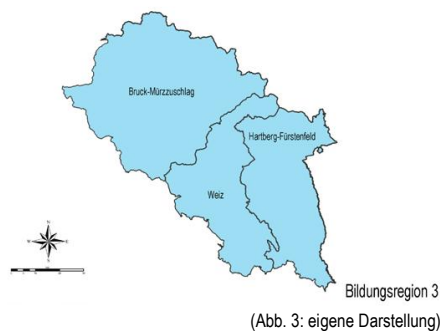
b-region1@stmk.gv.at



Bildungsregion 2:

Voitsberg, Deutschlandsberg, Leibnitz und Südost-Steiermark

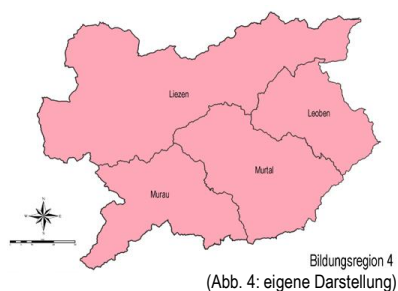
b-region2@stmk.gv.at



Bildungsregion 3:

Bruck-Mürzzuschlag, Weiz und Hartberg-Fürstenfeld

b-region3@stmk.gv.at



Bildungsregion 4:

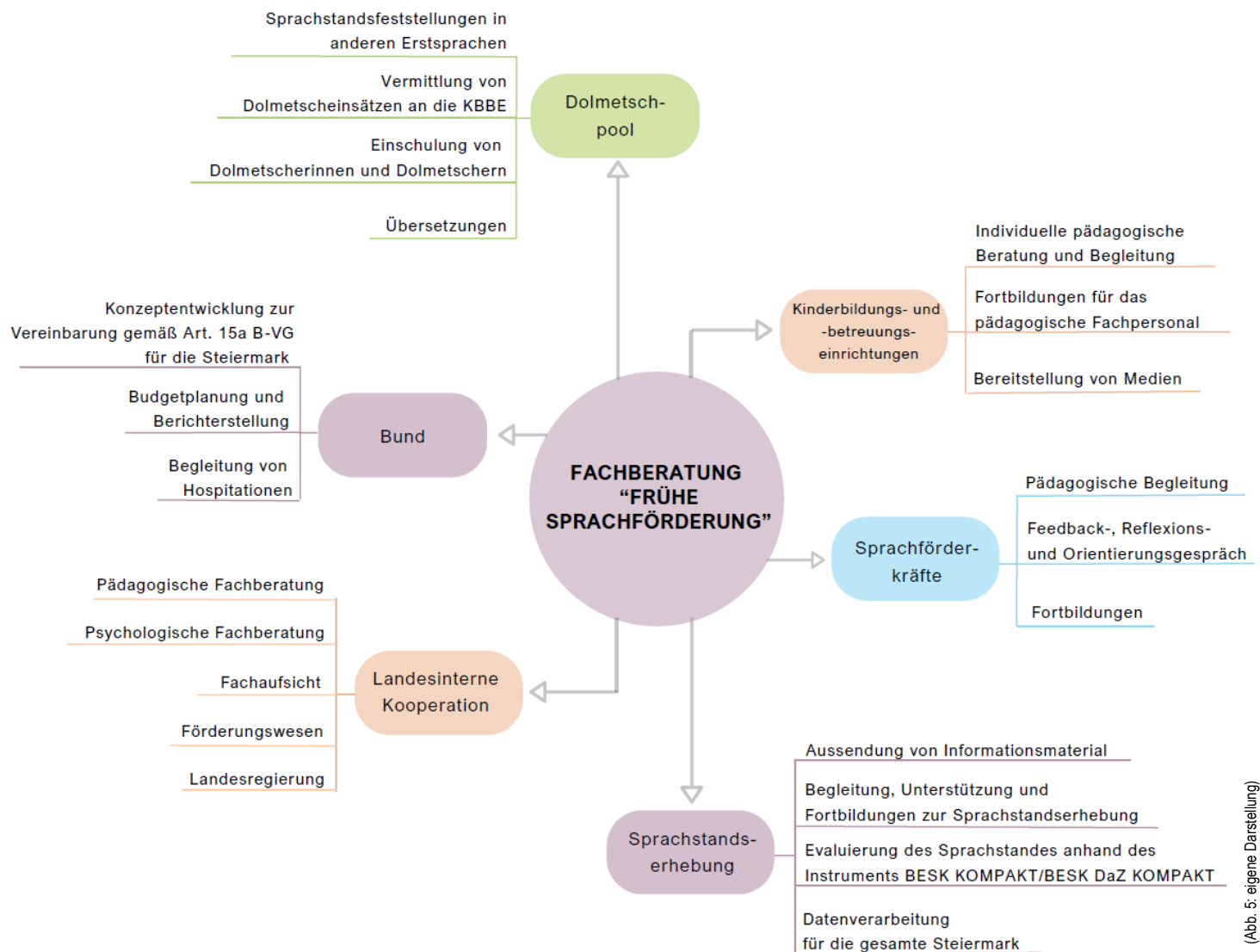
Liezen, Murau, Murtal und Leoben

b-region4@stmk.gv.at



Fachberatung „Frühe Sprachförderung“

Funktionen und Aufgabenbereiche



(Abb. 5: eigene Darstellung)



Allgemeine Informationen finden Sie auf der Homepage der Fachberatung „Frühe Sprachförderung“.

Neuigkeiten der Fachberatung „Frühe Sprachförderung“ können dem regelmäßig erscheinenden Newsletter der Pädagogischen Qualitätsentwicklung entnommen werden.





Die Erhebung betrifft alle Kinder in Kindergärten, Alterserweiterten Gruppen, Heilpädagogischen Kindergärten und Kinderhäusern. Zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, ist der Sprachstand aller Kinder im drittletzten, vorletzten und letzten Kindergartenjahr zu erheben.

Österreichweit werden einheitlich folgende Beobachtungsinstrumente verwendet:

- **BESK KOMPAKT** (Beobachtungsbogen zur Erfassung der SprachKompetenz von Kindern mit Deutsch als Erstsprache **KOMPAKT**)
- **BESK-DaZ KOMPAKT** (Beobachtungsbogen zur Erfassung der SprachKompetenz von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache **KOMPAKT**)

Die Fachberatung „Frühe Sprachförderung“ bietet neben den Einschulungsveranstaltungen auch die Möglichkeit, in den beiden Beobachtungsphasen und bei der Übertragung der Ergebnisse in die Rückmeldungsdatei, sowohl vor Ort als auch online, zu unterstützen. Die Excel-Rückmeldedatei ist im Anschluss an die jeweilige Bildungsregion zu übermitteln.

Die Einschulungsveranstaltung für BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT ist **verpflichtend** von **allen** Leitungen und Elementarpädagoginnen und -pädagogen, die in oben genannten Einrichtungen tätig sind, zu absolvieren.

Die Beobachtungsdokumente der Sprachstandserhebung mit BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT sind förderrelevant und daher für **sieben Jahre** aufzubewahren.



Relevante Unterlagen, Verlinkungen und die Termine der BESK-Fresh-Up-Veranstaltungen, welche regelmäßig vor den Erhebungszeiträumen stattfinden, sind im PQE-Moodle-Kurs „BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT Sammlung“ und auf der Homepage aufrufbar.



Sprachförderkräfte und ihre Aufgaben

Beobachtungsergebnisse BESK KOMPAKT/BESK-DaZ KOMPAKT

Die Ergebnisse der Sprachstandserhebung dienen als Grundlage für ein Förderansuchen und geben Auskunft über die Anzahl der Kinder mit Sprachförderbedarf (Priorität 1) bzw. der Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr ohne Sprachförderbedarf (Priorität 2). Ein Antrag ist bereits ab dem ersten Kind mit Sprachförderbedarf bzw. im verpflichtenden Kindergartenjahr möglich.

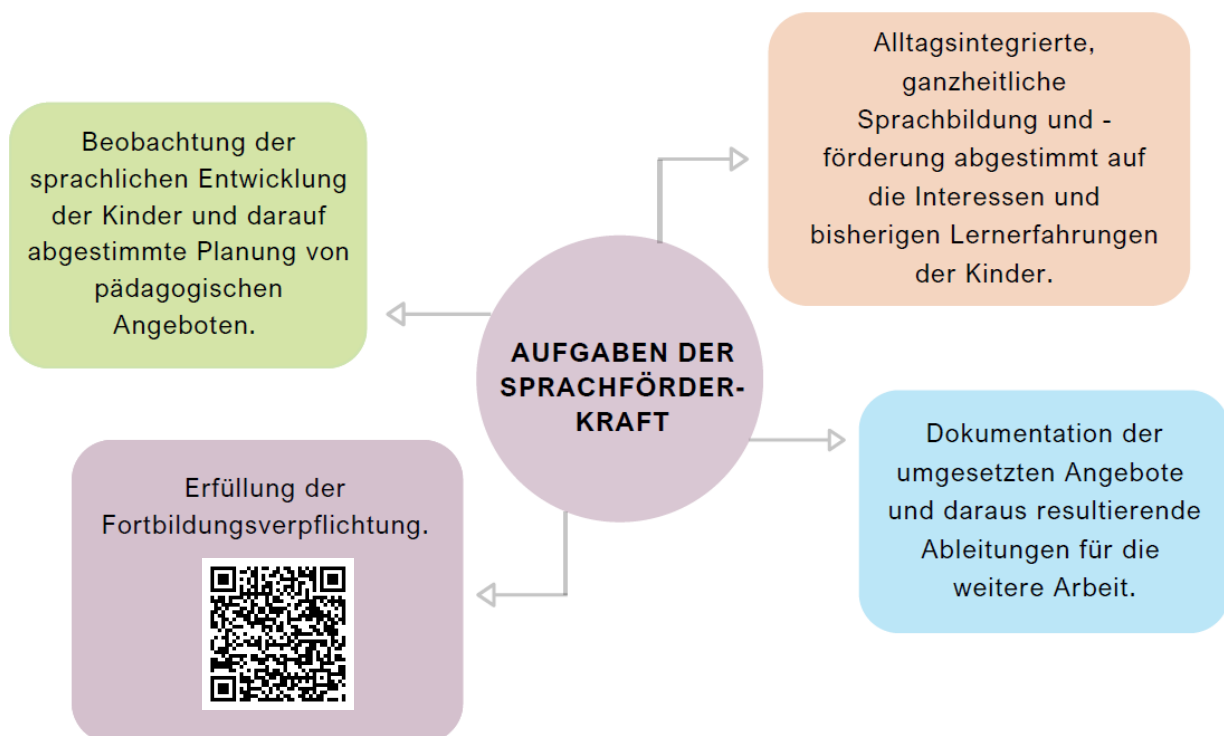
Fördercall „Frühe Sprachförderung“



Alle Informationen zum aktuellen Fördercall „Frühe Sprachförderung“ und die Kontaktdaten der Ansprechpersonen finden Sie über den QR-Code.

Aufgaben einer Sprachförderkraft

Sprachförderkräfte orientieren sich, so wie die pädagogischen Teams in elementaren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in der Steiermark in ihrer Arbeit an den pädagogischen Grundlagendokumenten und begleiten Kinder in ihrer Entwicklung nach diesen verbindlichen Richtlinien.



(Abb. 6: eigene Darstellung)



Kindergärten, Kinderhäuser, Alterserweiterte Gruppen und Heilpädagogische Kindergärten können durch unterschiedliche Dolmetsch- und Unterstützungsangebote begleitet und unterstützt werden.

Sprachstandserhebung in unterschiedlichen Erstsprachen

Die sprachlichen Kompetenzen von Kindern werden in ihrer jeweiligen Erstsprache erhoben. Die Ergebnisse ermöglichen eine gemeinsame Planung bedarfsgerechter Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder, Familien und pädagogische Fachkräfte.

Eltern- und Entwicklungsgespräche, Elternabende

Dolmetscherinnen und Dolmetscher unterstützen eine gelingende Verständigung bei Gesprächen mit Eltern, Erziehungsberechtigten und bei Elternabenden.

Brückenbau

Dolmetscherinnen und Dolmetscher begleiten Kinder und Familien während der Eingewöhnung in den Kindergartenalltag.

Übersetzungen

Informationen und Übersetzungen zu vielfältigen Themen stehen in verschiedenen Sprachen auf der Moodle-Plattform und der Homepage zur Verfügung.

Bei Bedarf einer Dolmetschleistung senden Sie das ausgefüllte Anforderungsformular per E-Mail an die zuständige Bildungsregion.

Beachten Sie die notwendige Vorlaufzeit von mindestens **zehn Werktagen** bis zum gewünschten Termin in Ihrer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.





Praxisorientierte Beratung und Begleitung

Individuelle Begleitung in der Praxis durch die Fachberatung

Die Fachberatung „Frühe Sprachförderung“ begleitet pädagogische Teams bei der Weiterentwicklung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung.

Die Begleitung orientiert sich am Bedarf der Einrichtung und kann sowohl punktuelle Impulse, als auch längerfristige Entwicklungsprozesse umfassen.

Gemeinsam mit dem Team werden Möglichkeiten entwickelt, Sprache im Alltag bewusst zu verankern – beispielsweise durch die Gestaltung sprachanregender Lernumgebungen, die Weiterentwicklung der Erwachsenen-Kind-Interaktion, sowie die Umsetzung der sprachlichen Bildung und Förderung in den Bildungsbereichen. Dies geschieht unter anderem durch die aktive Teilnahme am pädagogischen Alltag.

Zur Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis können Qualitätsinstrumente, wie die **Grazer Interaktionsskala (GraziAS 0-6)** eingesetzt werden.

Das Team der Fachberatung „Frühe Sprachförderung“ ist für den Einsatz der **GraziAS 0-6** geschult und kann Einrichtungen bei der Anwendung und Reflexion der Ergebnisse begleiten.

Die Möglichkeit eines persönlichen Beratungsgesprächs kann von elementarpädagogischen Fachkräften auch per Telefon oder via Online-Raum in Anspruch genommen werden.

Für weitere Informationen zur Praxisorientierten Beratung und Begleitung kontaktieren Sie die Fachberatung „Frühe Sprachförderung“ der Bildungsregion Ihrer Einrichtung.





Das Referat Kinderbildung und -betreuung bietet zahlreiche kostenfreie Fortbildungen für das Personal in elementaren Bildungseinrichtungen der Steiermark an. Jährlich werden zwei allgemeine Fortbildungsprogramme - im Frühjahr und im Herbst - erstellt und über den Newsletter PQE und auf der Website veröffentlicht. Zusätzlich gibt es das Programm „Leitung und Leadership“ für Leitungen und Stellvertretungen, sowie das Programm „Sprach-Schätze“ speziell für Sprachförderkräfte.

Um unterschiedlichen Bedarfen entgegenzukommen, werden unterschiedliche Formate angeboten:

1. Präsenzfortbildungen
2. Online-Fortbildungen (Moodle, asynchrone und synchrone Formate)
3. Inhouse-Fortbildungen



Anmeldungen zu den Fortbildungen erfolgen mit Ausnahme der Inhouse-Fortbildungen ausschließlich selbstständig über das Anmeldeportal EVENT. Sollten Sie oder jemand aus Ihrem Team noch über keinen Zugang verfügen, kontaktieren Sie bitte den Bereich Pädagogische Qualitätsentwicklung.

Anmeldungen zu Inhouse-Fortbildungen sind stets über die zuständige Bildungsregion bzw. mit den Referentinnen und Referenten direkt zu vereinbaren. Beachten Sie, dass pro Kalenderjahr maximal zwei Inhouse-Fortbildungen in der Einrichtung stattfinden können.

Aktivierung von EVENT-Konten und Fragen rund um die EVENT- Anmeldung:

Maximilian H. Tonsern, BA
maximilian.tonsern@stmk.gv.at
+43 316 877 3680

Jasmin Auer
jasmin.auer@stmk.gv.at
+43 316 877 4641

Stefan Woj
stefan.woj@stmk.gv.at
+43 316 877 3682

Kinderschutz-Fortbildungsverpflichtung

Seit dem Kinderbildungs- und -betreuungsjahr 2023/24 besteht eine gesetzliche Verpflichtung für das Fachpersonal in elementaren Bildungseinrichtungen der Steiermark zum jährlichen Besuch einer halbtägigen Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Kinderschutz“ (§ 26 StKBBG 2019). Diese Fortbildungen sind in den Fortbildungsprogrammen der Pädagogischen Qualitätsentwicklung (A6, Land Steiermark) mit dem Kinderschutzsiegel gekennzeichnet.



(Abb.7 eigene Abbildung)



Inhouse-Fortbildungen

der Fachberatung „Frühe Sprachförderung“

Diese Form der Fortbildungen orientieren sich an den jeweiligen Rahmenbedingungen Ihrer Einrichtung vor Ort. Ziel ist es, sich im Team Zeit zur bewussten Auseinandersetzung mit dem eigenen sprachlichen Handeln und der Qualität der Interaktionen in Ihrem pädagogischen Alltag zu nehmen.



Schätze für das Leben heben

Interaktionsqualität als Schlüssel für den entwicklungsförderlichen pädagogischen Alltag



Dialog schaffen

Beteiligung und dialogische Haltung als Beitrag zum Kinderschutz



Mit Sprache Werte leben

Wertebildung im Elementarbereich



Bon Appetit

Sprachsensible Ess- und Ernährungsbildung



Würdevolles Zusammenarbeiten

Gemeinsam Beziehungen stärken, Konflikte konstruktiv gestalten und wertschätzendes Miteinander fördern

Reise in die Bücherwelt der Kinder

Ideenschmiede zur eigenen Kinderbibliothek

Ein Blick durch die Marte Meo®-Brille

Entwicklungsförderliche Alltagssituationen sichtbar machen

Medienkompetenz in der frühkindlichen Bildung

Praxisorientierte Anwendungsmöglichkeiten medialer Bildung – digital und analog

Töne klingen – Wörter schwingen

Verbindung von Klang und Sprache zur Förderung der Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit

Spiel ist die Sprache der Kinder

Bedeutung erkennen, Interaktion stärken, Entwicklung begleiten

So sprechen wir es an

Teamkommunikation zwischen Klarheit, Wertschätzung und Verantwortung

Kleine Forschende, große Fragen

MINT mit Sprache im pädagogischen Alltag entdecken

Achtung: Buchung über Moodle-Kurs „MINT – die Einführungsveranstaltung“ (M24-127)



Die alltagsintegrierte Sprachförderung findet in gewohnten Routinen und authentischen Alltags- und Spielsituationen statt. Sie knüpft an die Lebenswelt der Kinder an und orientiert sich an den individuellen Interessen der Kinder. Der Einsatz von Sprachförderstrategien erfolgt entwicklungsangemessen (adaptiv), wird also an den beobachteten individuellen Förderbedarf eines Kindes angepasst. Durch eine gezielte Unterstützung der Fachpersonen lernen Kinder mit Sprachförderbedarf vermehrt von sprachstarken Kindern (Kucharz et al., 2015; Löffler, 2022).

Angeleitete Aktivitäten,
die die Fachpersonen
zielgerichtet vorbereiten.

**Selbstbestimmte
Aktivitäten,** in denen Kinder
alleine oder in Kleingruppen
spielen und die Initiative vom
Kind ausgeht – häufig als
Freispiel bezeichnet
(Walter-Laager, Westphal
et al. 2022).

Alltagssituationen
wie Ankommen,
Aufräumen, Anziehen,
pflegerische Situationen,
Essenssituationen oder
Übergänge.

Diese Situationen bieten zahlreiche wertvolle Sprachlerngelegenheiten. Durch gezielte, am Entwicklungsstand des Kindes orientierte Sprachförderstrategien können Fachpersonen diese Gelegenheiten wirksam nutzen.

Es ist also kein MEHR notwendig – vielmehr geht es darum, vorhandene Situationen im pädagogischen Alltag und tägliche Interaktionen BEWUSST für die Sprachförderung zu nutzen.

Studien

Laut Studien wird das pädagogische Potenzial des Alltags häufig nicht ausgeschöpft (Gutknecht, 2012). Es zeigt sich beispielsweise, dass Sprachförderstrategien in angeleiteten, strukturierten Aktivitäten, wie etwa bei der Bilderbuchbetrachtung, signifikant häufiger zum Einsatz kommen als im Freispiel oder in Essenssituationen (Beckerle et al., 2018). Gerade in diesen Alltagssituationen dominieren hingegen eher Handlungsanweisungen (König, 2009).



Strategien der alltagsintegrierten Sprachförderung

(angelehnt an Löffler, 2020)

Pädagogische Fachpersonen können im Alltag Kinder durch den gezielten Einsatz von Sprachförderstrategien unterstützen, ihre sprachlichen Fähigkeiten Schritt für Schritt weiterzuentwickeln. So lässt sich bereits mit kleinen Veränderungen die Wirkung alltäglicher Interaktionen verstärken.

1. Modellierung

Durch Modellierungstechniken werden den Kindern sprachliche Äußerungen anregend präsentiert und gleichzeitig eine wertschätzende und gezielte Rückmeldung zu ihren eigenen Sprachbeiträgen gegeben (Dannenbauer, 2002).

Vorausgehende Modellierungstechniken

tragen dazu bei, Kinder zum Sprechen zu motivieren, indem sich die pädagogische Fachperson selbst modellhaft äußert (Löffler & Itel, 2018).

Nachfolgende Modellierungstechniken

dienen dazu, eine direkte und gezielte Rückmeldung zu kindlichen Äußerungen zu geben (Löffler & Itel, 2015).

Präsentation sprachlicher Strukturen

Die Fachperson verdeutlicht durch ihre Äußerungen Regeln zur Grammatik, zur Wortformung und zum Satzbau sowie die Bedeutung von Wörtern und Sätzen.

Versprachlichung des kindlichen Handelns oder von Situationen

Hier verbalisiert die Fachkraft das kindliche Handeln oder konkrete Situationen ("Paralell-Talking"/"Self-Talking").

Expansion (Vervollständigung)

Eine lückenhafte Äußerung des Kindes wird aufgegriffen und fehlende Satzteile vervollständigt.

K: „Ich möchte ... Saft.“

FK: „Du möchtest **einen Saft trinken**.“

Extension (Erweiterung)

Die sprachliche Äußerung des Kindes wird korrekt wiederholt und inhaltlich erweitert.

K: „Auto kaputt.“

FK: „Ja, das Auto ist kaputt. **Es fährt nicht mehr**.“

Umformung

Der sprachliche Beitrag des Kindes wird mit einer veränderten Satzstruktur aufgegriffen (z.B. wird ein Aussagesatz zu einer Frage umgeformt)

K: „Ich habe heute einen Apfel gegessen.“ (Aussagesatz)

FK: „Ja, der Apfel wurde heute von dir aufgegessen.“

(Passivsatz) oder

FK: „Oh! Heute hast du den Apfel gegessen?“ (Fragesatz)

Korrektives Feedback

Fehlerhafte Sprachbeiträge der Kinder werden aufgegriffen, wertgeschätzt und richtig wiederholt, also indirekt korrigiert, ohne dezidiert auf Fehler hinzuweisen.

K: „Ich Apfel esst!“

FK: „Oh, du hast einen Apfel gegessen!“

Das korrektive Feedback kann auf der Ebene der Laute, des Wortschatzes oder der Grammatik umgesetzt werden (Löffler & Vogt, 2015).

Expansion, Extension, Umformung korrekatives Feedback können im Alltag miteinander kombiniert werden (Walter-Laager, Barta et al., 2022).



2. Fragen

Durch entwicklungsangemessene Fragen werden Kinder eingeladen, ihre Gedanken in Worte zu fassen. Dabei ist es wichtig, den Kindern genügend Zeit zum Antworten zu geben (Walter-Laager, Barta et al., 2022).

Wahl- bzw. Alternativfragen

Welches Auto möchtest du, das rote oder das blaue?

Entscheidungsfragen

können mit „Ja“ und „Nein“ beantwortet werden.

Ergänzungsfragen

sind sogenannte „offene“ Fragen oder W-Fragen.

3. Wortschatzerweiterung

Eine abwechslungsreiche und reichhaltige Sprache der Fachkräfte ermöglicht es Kindern, vielfältige Begriffe in unterschiedlichen Kontexten kennenzulernen. Durch das gezielte Anbieten von neuen Wörtern wird Kindern die bewusste, schrittweise Aufnahme und Anwendung neuer Begriffe ermöglicht (u.a. Itel & Haid, 2015).

4. Dialog

Dialoge werden möglichst häufig und selbstverständlich in den Alltag integriert und können z.B. mit Modellierungstechniken, Fragen usw. kombiniert werden (Chilla & Niebuhr-Siebert, 2017). Besonders sprachunterstützend ist das Führen von längeren Dialogen mit mindestens sechs Sprechwechseln zwischen pädagogischer Fachperson und Kind. Die Responsivität der Erwachsenen, also das feinfühliges Reagieren auf die kommunikativen Signale des Kindes, ist hier ausschlaggebend (Walter-Laager et al., 2018).

Sustained Shared Thinking

meint das vertiefende, gemeinsame Nachdenken und Diskutieren über eine Sache sowie das Erweitern eines Themas (Walter-Laager et al., 2018).

Redirect

kann Dialoge zwischen Gleichaltrigen anregen. Dabei wird ein Anliegen oder eine Bitte eines Kindes an ein anderes Kind weitergeleitet (u.a. Zumwald & Schönfelder, 2020).



Sprachförderstrategien im Spiel

Um die Vielfalt an Sprachförderstrategien zur Umsetzung im Spiel praxisnah abzubilden, werden hier ausgewählte Beispiele anhand einer Spielszene vorgestellt:

Redirect

K: „Ich habe keinen Korb.“
FK: „Frag doch mal den Max:
Bitte gib mir deinen Korb.“ oder
„Frag doch mal den Max, ob er
dir seinen Korb gibt.“

Sustained Shared Thinking

K: „Es gibt gar kein Geld mehr!“
FK: „Hmm, das habe ich auch
gerade gesehen. Was könnten wir
dann machen, damit wir bezahlen
können?“

Korrektives Feedback

K: „Ich einkaufen hab.“
FK: „Oh, du hast eingekauft!“

Umformung zu Passivsatz

K: „Es sind keine
Semmeln mehr da.“
FK: „Ja, die
Semmeln sind alle
verkauft worden.“



Expansion

K: „Ich ... Bananen ...“
FK: „Du möchtest
Bananen kaufen.“

Umformung zu Fragesatz

K: „Ich jetzt Verkäuferin.“
FK: „Möchtest du jetzt die
Verkäuferin sein?“

Extension

K: „Waage kaputt.“
FK: „Ja, die Waage ist
kaputt. Sie funktioniert nicht
mehr.“

(Abb. 8, KI-generiert)

Alternativfrage

FK: „Gibt es in diesem Geschäft
Selbstbedienung oder muss man die
Verkäuferin nach den Dingen
fragen?“

Langanhaltende Dialoge gestalten

FK: „Wer ist denn heute die Verkäuferin oder der Verkäufer?“
K1: „Ich möchte lieber einkaufen ...“
K2: „Ich auch!“
FK: „Was machen wir denn dann, wenn es keinen Verkäufer gibt? Ist
das dann ein Selbstbedienungsgeschäft?“
K1: „Nein! Susi, du sollst Verkäuferin sein!“
FK: „Susi, wenn du möchtest zeige ich dir, wie die neue Waage
funktioniert. Hast du so eine Waage schon mal in unserem Geschäft
gesehen?“

Selbstbestimmte Aktivitäten

Selbstbestimmte Aktivitäten des Alltags gezielt nutzen



Fachpersonen können durch die gezielte Begleitung selbstbestimmter Aktivitäten sprachförderliche Strategien ganz natürlich in Alltags- und Spielsituationen integrieren und somit viele wertvolle Sprachlerngelegenheiten schaffen. Eine besonders relevante Alltagssituation ist das Spiel.

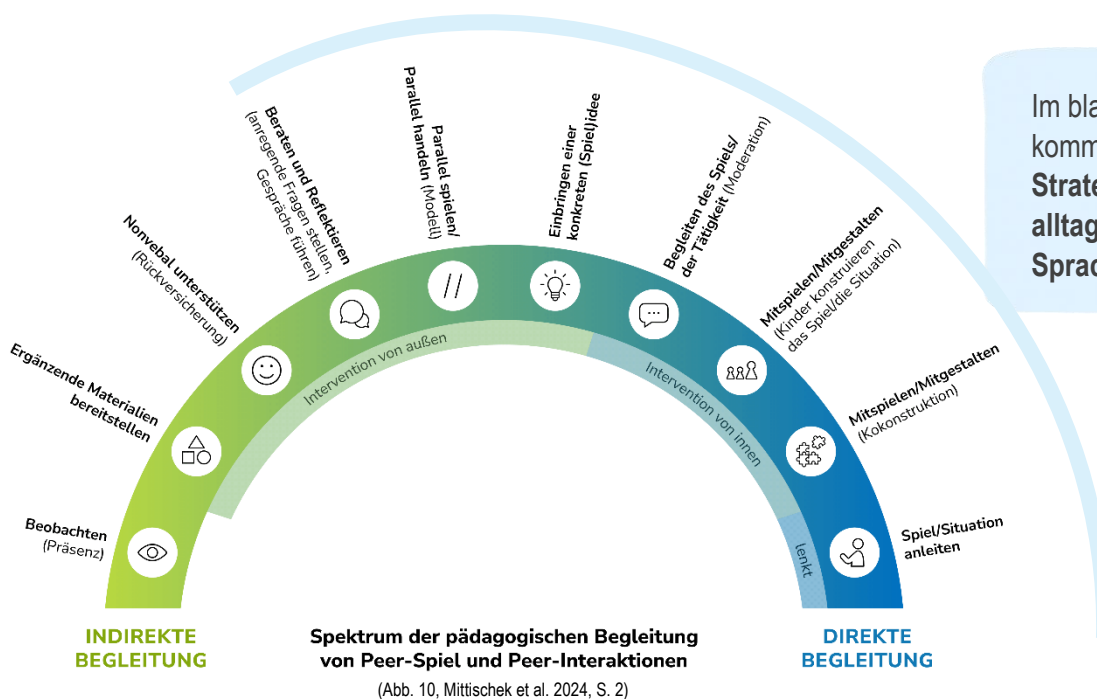
Für Kinder in den ersten Lebensjahren ist das Spiel die wichtigste Form des Lernens und der zentrale Weg, sich die Welt anzueignen. In allen Formen des Spiels können Kinder – angeregt durch die Fachkräfte - ihren Wortschatz sowie grammatikalische Fähigkeiten erweitern und ihre Kommunikationsfähigkeiten steigern (Grubbauer, 2011).

Die Unterstützung der selbstbestimmten Aktivität (siehe evidenzbasierte Planung) meint, dass die im Spiel enthaltenen Lerngelegenheiten von den Fachpersonen weitergeführt und ausgebaut werden. Die Kinder behalten die Initiative – die Fachkräfte moderieren die Lernprozesse (Walter-Laager, Westphal et al., 2022). Die pädagogische Fachkraft entscheidet situationssensibel, wann eine sprachliche Begleitung sinnvoll ist und wann das ungestörte kindliche Spiel Vorrang hat (Walter-Laager et al., 2018).

Der Grad der Unterstützung des selbstbestimmten Spieles orientiert sich an den Beobachtungen der jeweiligen Situation. Dabei gibt es ein Spektrum an möglichen pädagogischen Handlungsstrategien (Mittischek et al., 2024):

Video zur evidenzbasierten Planung:

(Abb. 9, Walter-Laager, Erchen, et al. 2022)



Im blau markierten Bereich kommen die **vier genannten Strategien der alltagsintegrierten Sprachförderung** zum Einsatz.

Durch einen gezielten Einsatz verschiedenster Materialien und der Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen – von Raumgestaltung bis Beziehungsgestaltung – sowie durch den gezielten Einsatz von Sprachförderstrategien, kann den Kindern ein möglichst selbstbestimmtes, sprachförderliches Spiel ermöglicht werden.



Sprachförderliche Begleitung des Spiels

anhand der Merkmale der GrazIAS

Konflikte begleiten

- Konflikthafte Spielsituationen frühzeitig erkennen
- Unterschiedliche Perspektiven sachlich, ruhig und klar verbalisieren

Beziehung erleben

- Ankommende Kinder bei Bedarf feinfühlig ins Spiel begleiten
- Kontakthanbahnung und Peerinteraktionen fördern
- Gemeinsames Spiel begleiten

Präsent sein und Signale deuten

- Interesse am Spiel zeigen
- Spiel der Kinder wertschätzen
- Konzentriertes Spiel nicht unterbrechen
- Spiel der Kinder beobachten (Finden alle Kinder ins Spiel? Wo braucht es Unterstützung?)



(Abb. 11 eigene Darstellung in Anlehnung an Walter-Laauger, Barta, et al. 2022)

Anregend kommunizieren

- Begleitetes Spiel als Sprachanlass nutzen
- Kommunikation im Spiel fördern
- Parallel-Talking/Self-Talking und Sustained Shared Thinking
- Anregende Fragen stellen
- Sprachförderstrategien anwenden (z.B. korrekatives Feedback, Expansion, Extension, Redirect)

Impulse geben

- Ungestörte Spielphasen ermöglichen
- Intensives Spiel vor störenden Einflüssen schützen
- Das Spiel begleiten und bei Bedarf entwicklungsangemessene gezielte Impulse setzen (z.B. Dialogführung, ergänzende Materialien, Parallelspiel, Erweiterung der Spielskripts bis zum phasenweisen Lenken des Spiels)



Internationales Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik:
„Bildungsräume gestalten und langanhaltende Spielskripte anregen“



Der Bereich Pädagogische Qualitätsentwicklung verfügt über eine große Auswahl an **Fachliteratur**, an mehrsprachigen und an deutschsprachigen **Bilderbüchern** und **Spielmaterialien**. All diese Angebote stehen **kostenlos** zur Entlehnung bereit.

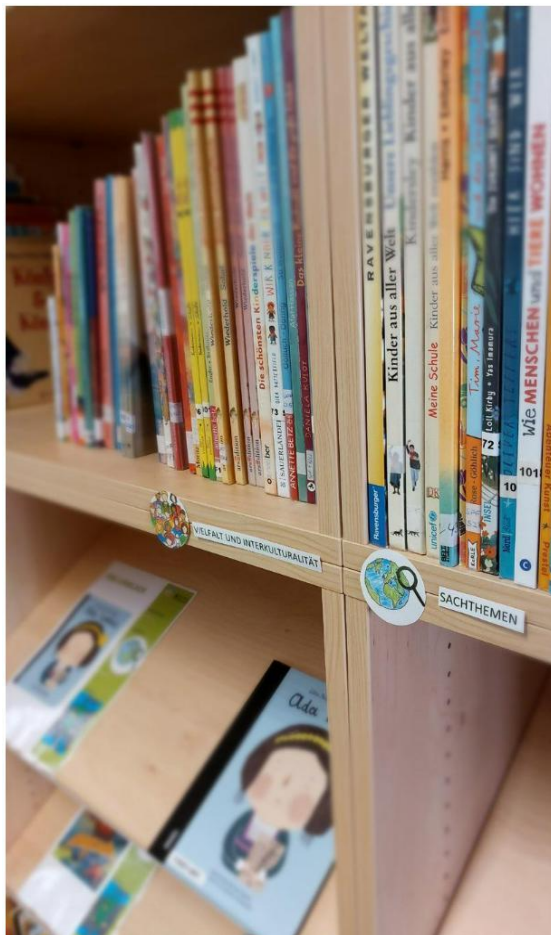
Über diesen QR Code gelangen Sie zu unserer **Online Mediathek** der Moodle-Plattform. Ebenso können Sie hier einen Einblick in unsere Schaubibliothek erhalten und diverse Unterlagen herunterladen.



Ich habe ein Buch auf der Moodle-Plattform gefunden. Und nun?

- Die Medien können durch Kontaktaufnahme mit Frau Barbara Zechner entlehnt werden.
- Vor Ort ist eine Entlehnung in der Mediathek im 2. Stock möglich.

Bei einer Abholung vor Ort wird um telefonische Terminvereinbarung ersucht.



(Abb. 12, Land Steiermark)

Kontakt:

Barbara Zechner

barbara.zechner@stmk.gv.at

+43 316 877 5487

Maximale Entlehndauer: 6 Wochen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 09:00 - 12:30 Uhr

Dienstag von 14:00 - 16:00 Uhr



(Abb. 13, Land Steiermark)



Spiele- und Bücherboxen

Um Sie in Ihrer Bildungsarbeit zu unterstützen, haben wir eine Auswahl an interessanten Spielmaterialien, sowie Fach- und Bilderbüchern zusammengestellt. Finanziert wurden diese Boxen im Rahmen der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG, die Entlehnung ist kostenlos und für die Dauer von acht Wochen möglich.



Bei Interesse nehmen Sie mit den jeweiligen Fachberaterinnen und Fachberatern Ihrer Bildungsregion Kontakt auf.

Spieleboxen



Experimente



Literacy



Musik



Sinne



Sprache und Bewegung



Wortschatz



Tiptoi®



Tonies®



(Abb. 14, Land Steiermark)



(Abb. 15, Land Steiermark)

Bücherboxen



Geschlechtersensible Pädagogik



Mahlzeiten und Ausruhen



Philosophieren mit Kindern



Pädagogische Qualität



Raumgestaltung



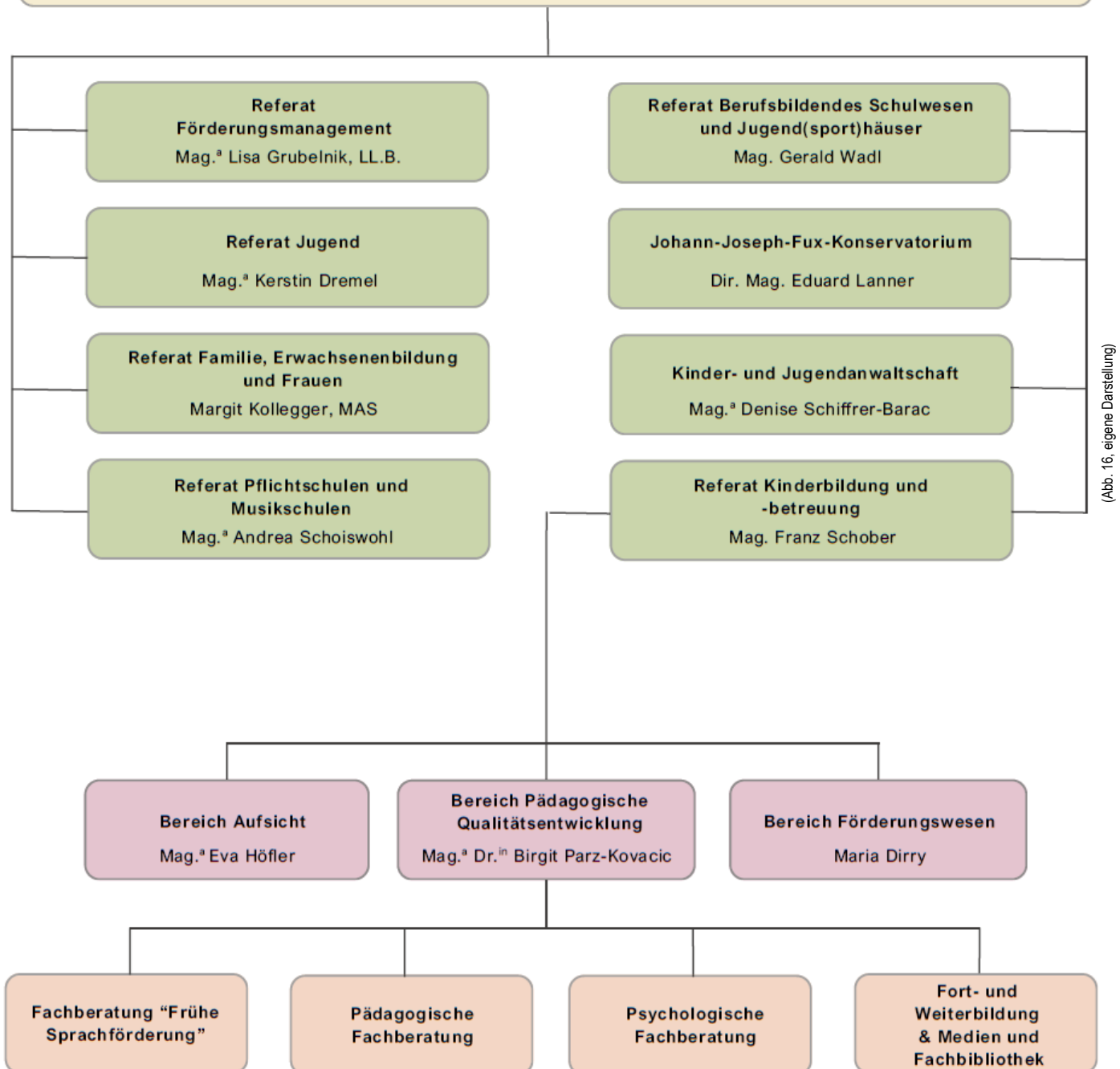
Kinderschutz



Sprachförderung

ABTEILUNG 6 - BILDUNG UND GESELLSCHAFT

HRⁱⁿ Mag.^a Alexandra Nagl

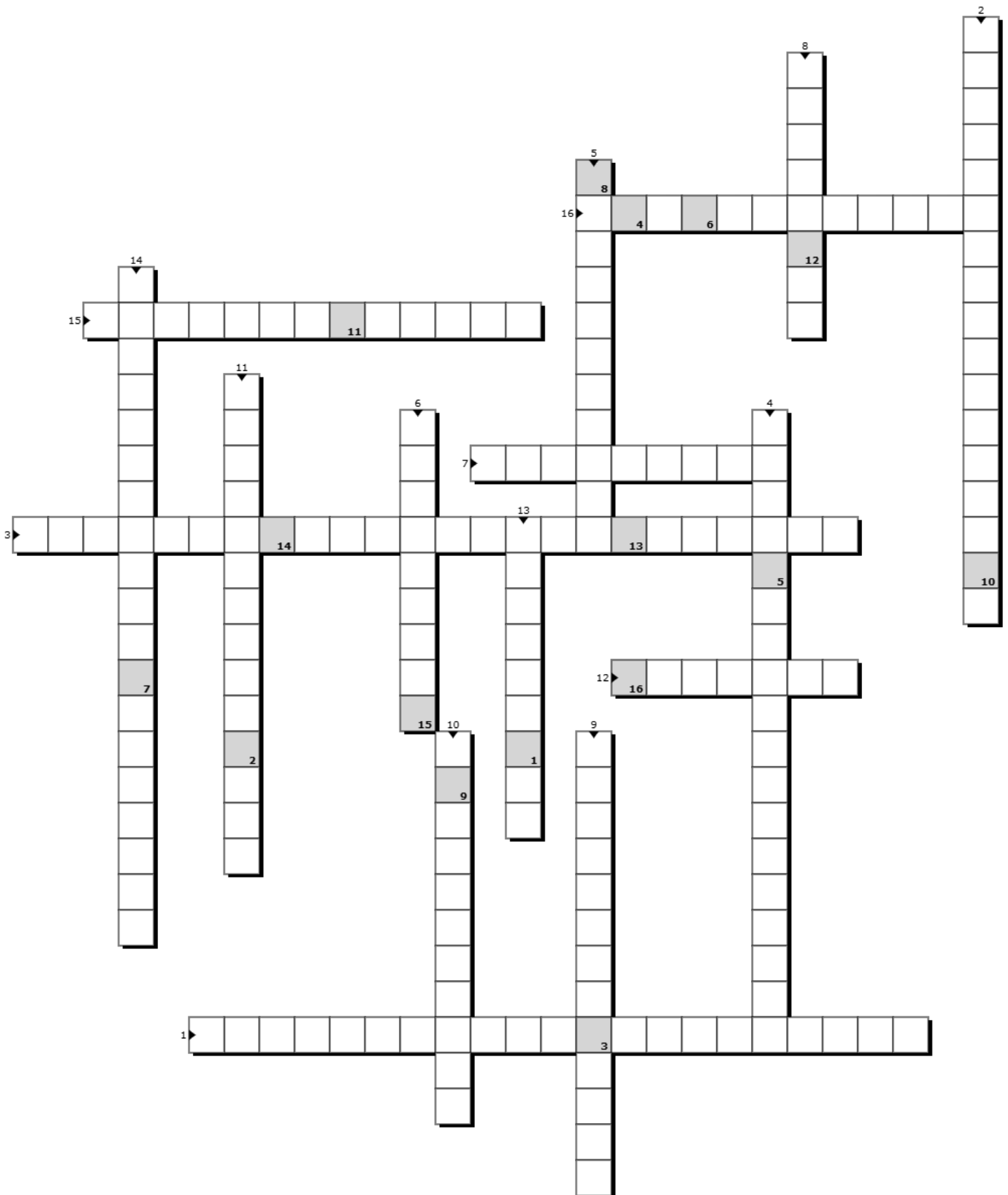


(Abb. 16, eigene Darstellung)



Kreuzworträtsel

1. Wie wird das gezielte Erweitern der Wörter und Begriffe, die einem Kind zur Verfügung stehen, genannt?
2. Wie sollte Sprachförderung möglichst stattfinden, wenn sie selbstverständlich in Situationen des pädagogischen Alltags eingebettet ist?
3. Woran sollte sich die konkrete Umsetzung alltagsintegrierter Sprachförderung orientieren?
4. Wie wird eine Frage, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden kann, genannt?
5. Wie wird die Frage, die dem Kind Raum für eigene Antworten und Gedanken geben, genannt?
6. Wie heißt die Modellierungstechnik, bei der eine kindliche Äußerung korrekt wiederholt und inhaltlich erweitert wird?
7. Wie heißt die Modellierungstechnik, bei der eine lückenhafte kindliche Äußerung aufgegriffen und um fehlende Satzteile ergänzt wird?
8. Wie heißt die Strategie, bei der ein Anliegen oder eine Bitte eines Kindes an ein anderes Kind weitergeleitet wird?
9. Wie wird die wichtige Rolle von pädagogischen Fachkräften, durch das eigene Sprechen ein gutes Beispiel für Sprache zu geben, genannt?
10. Welches Instrument hilft dabei, den individuellen sprachlichen Unterstützungsbedarf eines Kindes mit Deutsch als Erstsprache zu erheben?
11. Welches Instrument hilft dabei, den individuellen sprachlichen Unterstützungsbedarf eines Kindes mit Deutsch als Zweitsprache zu erheben?
12. Mit welchem Instrument arbeitet die Fachberatung, um pädagogische Interaktionen gemeinsam zu beobachten und zu reflektieren?
13. Welche Unterstützung kann über die Fachberatung für die Kommunikation mit Familien mit verschiedenen Erstsprachen beantragt werden?
14. Wie wird das wertschätzende Aufgreifen und korrekte Wiederholen kindlicher Sprachbeiträge, ohne direkt auf den Fehler hinzuweisen, genannt?
15. Was wird im Frühjahr und Herbst, sowie in speziellen Programmen wie „Sprach-Schätze“ und „Leitung und Leadership“, angeboten?
16. Wer unterstützt pädagogische Teams bei Fragen zur frühen Sprachförderung und Interaktionsqualität?



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

(Abb. 17, generiert mit xwords)

- Beckerle, C., Mackowiak, K., Koch, K., Löffler, C., Heil, J., Pauer, I. & Dapper-Saalfels, T. (2018). Der Einsatz von Sprachfördertechniken in unterschiedlichen Settings in Kindertageseinrichtungen. *Frühe Bildung*, 7 (4), S. 215–222.
- Buschmann, A. (2016). Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung im Kindergarten. Begleitmaterial für pädagogisches Fachpersonal. Heidelberg: ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen.
- Chilla, S. & Niebuhr-Siebert, S. (2017). Mehrsprachigkeit in der Kita. Grundlagen-Konzepte-Bildung. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.
- Dannenbauer, F. M. (2002). Grammatik. In S. Baumgartner & I. Füssenich (Hrsg.), *Sprachtherapie mit Kindern* (5. Aufl., S. 105–161). Ernst Reinhardt Verlag.
- Grubbauer, M. (2011). Spielen als pädagogische Maßnahme. Präventive, spielorientierte Förderung und Stärkung elterlicher Kompetenz. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gutknecht, D. (2012). Bildung in der Kinderkrippe. Wege zur Professionellen Responsivität. Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH.
- Itel, N., & Haid, A. (2015). Zweite Strategie: Schritt für Schritt den Wortschatz fördern. In C. Löffler & F. Vogt (Hrsg.), *Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag* (S. 50–58). Ernst Reinhardt Verlag.
- König, A. (2009). Interaktionsprozesse zwischen ErzieherInnen und Kindern. Eine Videostudie aus dem Kindergartenalltag. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kucharz, D., Mackowiak K. & Beckerle, C. (2015). Alltagsintegrierte Sprachförderung. Ein Konzept zur Weiterqualifizierung in Kita und Grundschule. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Löffler, C. (2022). Fächerübergreifender Einsatz von Sprachförderstrategien. FiL-Tagung. Schwäbisch Gmünd. Pädagogische Hochschule Weingarten.
- Löffler, C. & Vogt F. (2020). *Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag* (2., aktualisierte Auflage). Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München.
- Löffler, C., & Vogt, F. (2015). *Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag*. Ernst Reinhardt Verlag
- Löffler, C., & Itel, N. (2015). Dritte Strategie: Sprache modellieren. In C. Löffler & F. Vogt (Hrsg.), *Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag* (S. 59–69). Ernst Reinhardt Verlag.
- Löffler, C., & Itel, N. (2018). Sprache modellieren. In C. Walter-Laager, E. Pölzl-Stefanec, C. Bachner, K. Rettenbacher, F. Vogt & S. Grassmann (Hrsg.), *10 Schritte zur reflektierten alltagsintegrierten sprachlichen Bildung: Arbeitsmaterial für Aus- und Weiterbildungen, Teamsitzungen und Elternabende* (S. 26–29). Universität Graz. https://static.uni-graz.at/fileadmin/ files/ urbi_sites/ pep/Begleithefte/Begleitheft_sprachliche_Bildung_web_2019-2.pdf
- Mittischek, L., Bachner, C., & Geißler, C. (2024). Spektrum der pädagogischen Begleitung von Peer-Interaktionen und Peer-Spiel. Begleittext. Elementar+. Internationales Zentrum PEP, Universität Graz.
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz, LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 19/2019.
- Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2022/23 bis 2026/27.
- Walter-Laager, C., Barta, M., Flöter, M., Geißler, C., Bachner, C., Epping, D., Sonnleithner, T., & Pölzl-Stefanec, E. (2022). Grazer Interaktionsskala für Kinder bis sechs Jahre (GrazIAS 0–6): Gute Qualität in der Bildung und Betreuung von Kindern feststellen und weiterentwickeln – Messinstrument für Interaktionsqualität in außerhäuslichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (2. Aufl.). Universität Graz.
- Walter-Laager, C., Pölzl-Stefanec, E., Bachner, C., Rettenbacher, K., Vogt, F. & Grassmann, S. (2018). 10 Schritte zur reflektierten alltagsintegrierten sprachlichen Bildung: Arbeitsmaterial für Aus- und Weiterbildungen, Teamsitzungen und Elternabende. Universität Graz. https://static.uni-graz.at/fileadmin/ files/ urbi_sites/ pep/Begleithefte/Begleitheft_sprachliche_Bildung_web_2019-2.pdf
- Walter-Laager, C., Westphal, S., Awischus, S., Nowak V. & Eichen L. (2022). Evidenzbasierte Planung – Zusammenfassung des Leitfadens für das Land Steiermark. Internationales Zentrum PEP, Universität Graz.
- Zumwald, B. & Schönfelder, M. (2020). Sprache im Alltag fördern In: Löffler, C. & Vogt, F. (Hrsg.), *Strategien der Sprachförderung im Kita-Alltag*. 2., aktualisierte Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag, S. 9–17.

Abbildungen:

Coverbild: KI-generiert
Logo: Land Steiermark, Abteilung 6,
Bereich Pädagogische Qualitätsentwicklung
Abb.1-4: Land Steiermark
Abb.5-7: eigene Darstellung
Abb.8: KI-generiert
Abb.9: Walter-Laager, Eichen, et al. 2022

Abb.10: Mittischek, 2024
Abb.11: eigene Darstellung in Anlehnung an
Walter-Laager, Barta, et al. 2022
Abb.12-15: Land Steiermark
Abb.16: eigene Darstellung
Abb.17: generiert mit xwords





Notizen



Das Land
Steiermark

IMPRESSUM:

Fachberatung „Frühe Sprachförderung“
Pädagogische Qualitätsentwicklung
Referat Kinderbildung und -betreuung
Abteilung 6 – Bildung und Gesellschaft

Version: September 2026